

Erstein
Anstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
H. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreise:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 60 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 120 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Zuschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachsch.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg

Nr. 127.

Dienstag, den 26. Oktober 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf meine Rundverfügung vom 26. August ds. Js. Nr. KA 1351 ersuche ich die Halbmonatsnachweisung über die in der Gemeinde vorhandenen Erwerbslosen pünktlich zum 2. und 16. jeden Monats hier einzureichen.

Fehlangeige ist erforderlich.

Ufingen, den 19. Oktober 1920.

Der Landrat
als Vorsitzender des Kreisausschusses.
v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf meine Rundverfügung vom 4. Oktober ds. Js. Nr. KA 1588 ersuche ich die Monatsnachweisung der Kosten der Erwerbslosenfürsorge bestimmt bis zum 2. eines jeden Monats hierher vorzulegen. Formulare sind hier erhältlich.

Fehlangeige ist erforderlich.

Ufingen, den 20. Oktober 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
v. Bezold.

Ufingen, den 15. Oktober 1920.

Der Wiedereröffnung des Metzgereibetriebes des Metzgermeisters Jach zu Eichbach habe ich meine Genehmigung erteilt.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung

betreffend die Hauskollekte der Waisenfürsorge im Jahre 1920.

Wie in den früheren Jahren, soll auch dieses Jahr eine Waisenkollekte erhoben werden. Von dem Herrn Landeshauptmann in Wiesbaden ist mir eine Anzahl der gedruckten Waisennachrichten von 1919 zugegangen, welche in Kürze auf die Gemeinden verteilt und zugesandt werden. Diese Nachrichten sind sofort zweckmäßig an die Einwohner zu verteilen.

Ich ersuche, die von dort anzulegenden Sammellisten in Umlauf zu setzen, die Erhebung der gezeichneten Beträge anzuordnen und so zu Ende zu führen, daß die erhobenen Beträge gegen Schluß dieses Jahres an die Nassauische Landesbankstelle in Ufingen abgeliefert sind.

Die einzelnen, richtig aufgerechneten und übersichtlich aufzustellenden, am Schluß mit der Duitung der genannten Landesbankstelle versehenen Verzeichnisse der Geber mit einer, auch den Beitrag der in den amtlichen Geschäftsräumen und an sonstigen Orten aufgestellten Sammelbüchsen erhaltenen Hauptzusammenstellung ersuche ich, mir bestimmt zum 10. Januar 1921 einzusenden.

Es ist dringend erwünscht, daß die Verzeichnisse nur mit Tinte und insbesondere die Namen der Geber deutlich geschrieben werden.

Vor Beginn der Sammlung ersuche ich, die Herren Geistlichen unter Ueberreichung eines Stücks der Nachrichten in geeigneter Weise zu bitten, durch eine vorgängige Kanzelsprache ihre Kirchspielangehörigen über die Bedeutung der Sammlung zu belehren und hierdurch auf einen günstigen Erfolg hinzuwirken.

Wie bekannt, reichen die zur Bestreitung der Kosten der Waisenfürsorge verfügbaren Mittel bei weitem nicht aus, um sämtliche Ausgaben decken zu können. Von dem Ertrage der Sammlung hängt es daher mehr oder weniger ab, daß die armen Waisen nur bei solchen Pflegeeltern untergebracht werden, von denen eine gute Fürsorge für

das geistige und leibliche Wohl der ihnen anvertrauten Kinder zu erwarten steht. Um die Erreichung dieses Zweckes zu fördern, werden sich die Herren Bürgermeister sowie die Herren Geistlichen und Lehrer zu einer recht tätigen Mitwirkung, wie ich vertraue, auch jetzt wieder gern bereit finden lassen.

Infolge des Krieges ist die Zahl der Waisen erheblich gestiegen und sind dementsprechend die Anforderungen, die an den Nassauischen Zentral-Waisenfonds gestellt werden, bedeutend größer geworden.

Pflicht eines Jeden ist es, durch freiwillige Beiträge die zur Verfügung stehenden Mittel zu erhöhen und damit eine gute Versorgung vermögensloser Waisen zu erzielen.

Ich hoffe, daß die Kollekte günstig abschließt und, wie in früheren Jahren, ein steigendes Ergebnis verzeichnet werden kann.

Ufingen, den 16. Oktober 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung

über den Verkauf von Reichsware an Kinderbemittelte.

Firma J. Hirsch, Wehrheim

24 Stk. Frauenhemden v. Stk. 23,— Mk.

Firma A. Steinhilber, Wehrheim

2 Stk. Frauenhemden, Größe 4

p. Stk. 26,80 Mk.

7 Stk. Frauenhemden, Größe 5

p. Stk. 29,30 Mk.

2 Stk. Frauenhemden, Größe 6

p. Stk. 31,90 Mk.

7 Stk. Sweaters, Größe 1—3

p. Stk. 33,50 Mk.

3 Stk. Sweaters, Größe 4—8

p. Stk. 37,15 Mk.

Firma B. Wolfheimer, Reichenbach

7 Stk. Sweaters, Größe 1—3

p. Stk. 33,50 Mk.

3 Stk. Sweaters, Größe 4—8

p. Stk. 37,15 Mk.

51,90 Meter Molton p. Met. 17,15 Mk.

Firma A. Pauly & Co., Hundshaus

15 Meter Herrenstoff p. Met. 57,40 Mk.

Geschwister Marx, Schmitten

7 Stk. Sweaters, Größe 1—3

p. Stk. 33,50 Mk.

3 Stk. Sweaters, Größe 4—8

p. Stk. 37,15 Mk.

Firma S. Fuld, Ufingen

3 Stk. Herrenanzüge p. Stk. 332,50 Mk.

Firma Em. Hirsch, Ufingen

12 Stk. Frauenhemden v. Stk. 23,00 Mk.

7 Stk. Sweaters, Größe 1—3

p. Stk. 33,50 Mk.

3 Stk. Sweaters, Größe 4—8

p. Stk. 37,15 Mk.

Firma Hermann Baum, Ufingen

7 Stk. Sweaters, Größe 1—3

p. Stk. 33,50 Mk.

3 Stk. Sweaters, Größe 4—8

p. Stk. 37,15 Mk.

Ufingen, den 20. Oktober 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 22. Oktober 1920.

In Bonbaden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Der Landrat. v. Bezold.

Viehseuchepolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Klauenviehbestand der Frau Bina Keller zu Hausen amtlich festgestellt worden ist, wird zu ihrer Bekämpfung auf Grund der §§ 18 ff. des

Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten, nachdem das fragliche Gehöft vorläufig unter Sperre gestellt worden ist, folgendes bestimmt:

Die Gemarkung Hausen-Arnabach wird als Sperrbezirk erklärt, jedoch mit der Einschränkung, daß das Klauenvieh nichtverseuchter Gehöfte zur Arbeitsleistung benutzt werden darf.

Die Viehseuchepolizeiliche Anordnung vom 7. Mai 1920. — 1972 Kreisblatt Nr. 56 — hat nunmehr auch auf die Gemeinde Hausen-Arnabach Anwendung zu finden.

Ufingen, den 21. Oktober 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Noch immer befinden sich im Bezirke des Finanzamtes Deutsche Reichsangehörige, die ihrer Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung zum Reichsnotopfer nicht nachgekommen sind, obwohl sie am 31. Dezember 1919 allein oder mit ihrer Ehefrau ein Vermögen von 5000 Mark und darüber gehabt haben. Steuerbares Vermögen ist die gesamte bewegliche und unbewegliche Habe nach Abzug der Schulden.

Gleichgültig ist für die Steuerpflicht, ob das Vermögen aus Grundstücken, Betriebsvermögen oder Kapitalvermögen, wozu auch selbstständige Rechte und Berechtigungen, verzinsliche und unverzinsliche Forderungen jeder Art, der Kapitalwert der Rechte auf Renten und andere wiederkehrende Leistungen und Leistungen sowie noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-Kapital- oder Rentenversicherungen gehören, am 31. Dezember 1919 bestanden hat. Einloß belanglos ist, was vielfach mißverstanden zu sein scheint, die Zahl der Kinder. Wer 12 Kinder besitzt, hat freiwillig ebenso seiner Pflicht zur Steuererklärung zu genügen wie der kinderlose Pflichtige. Die Steuererleichterung wegen vorhandener Kinder wird bei der Veranlagung nachgeprüft.

Das Finanzamt warnt hiermit zum letztenmal vor einer Unterlassung der Abgabe der Steuererklärung. In den nächsten Jahren wird systematisch nachgeprüft, wer von den Eingetragenen des Bezirkes zur Abgabe der Steuererklärung zum Reichsnotopfer verpflichtet war. Wer die Abgabe versäumt hat, hat dann unter allen Umständen mit den vom Gesetz angeordneten Strafen und Nachteilen zu rechnen.

Die Säumnigen werden hiermit nochmals angefordert, nunmehr binnen einer Woche ihrer Verpflichtung zur Abgabe der Steuererklärung nachzukommen.

Bad Homburg, den 15. Oktober 1920.

Finanzamt.

Nichtamtlicher Teil.

Uns Stadt, Kreis und Umgebung.

(Lokalnotizen aus den Gemeinden unseres Kreises sind der Schriftleitung sehr willkommen.)

* Ufingen, 25. Okt. Das Ruratorium der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule, das sich aus den Herren Dr. Wagner, Wiesbaden, Landrat v. Bezold, Veterinärarzt Schlichte, Landwirt Fritz Peter, Direktor Dr. Roeming, Ufingen und Bürgermeister Wirth, Eichbach, zusammensetzt, trat gestern zur ersten Sitzung zusammen. In den Vorstand wurden gewählt Herr Landrat v. Bezold als erster, Herr Veterinärarzt Schlichte als zweiter Vorsitzender und Herr Dr. Roeming als Schriftführer. Nach der Beratung des Etats teilte der Direktor mit, daß sich 99 Schüler angemeldet

haben, von denen nur 48 bis jetzt angenommen worden sind. Das Kuratorium hat deshalb an die Landw.-Kammer den dringenden Antrag gestellt, die Schule sofort zweckmäßig einzurichten. Vielleicht läßt es sich noch ermöglichen! Die Schule wird am Mittwoch, den 8. November, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Seminars eröffnet. Das Unterrichtslokal befindet sich ebenfalls im Seminar-gebäude.

* Die Winterdienst-Ausgabe von Quentin-Mahlan's grauem Taschensfahrplan, Verlag Mahlan & Wolschmidt, Frankfurt a. M., Große Gallusstraße 3, bringt außer praktischen Neuzusammenstellungen neu sämtliche Badischen Bahnen mit den Anschlüssen nach der Schweiz, außerdem die in der letzten Zeit neu eingerichteten Kraftwagenpersonenpostverbindungen und ist in der wesentlich verbesserten Auflage in der bekannten und beliebten Ausstattung zum Preise von M. 3.— im Kreisblattverlag erhältlich.

* Postalisches. Wegen der Schwierigkeiten in der Beschaffung von Holzstößen und Röhren hat das Reichspostministerium verfügt, daß zur Versendung leicht zerbrechlicher Gefäße mit Flüssigkeiten mit der Post Holzstößstücken unter folgenden Bedingungen versuchsweise zugelassen werden: Die Holzstößstücken müssen durch feste Holzleisten gehörig versteift sein; die Ristenwände dürfen nicht durch Drahtstifte zusammengehalten werden, sondern müssen aus einem Stück bestehen; der Stöß darf nicht brüchig, sondern muß glatt und widerstandsfähig sein. Der Inhalt muß durch Holzwolle oder dergl. sorgfältig gegen Stoß und Druck ausreichend gesichert sein. Das Gewicht der Sendung darf 10 Kilo nicht übersteigen. Alle abgenutzte Holzstößstücken, die nicht mehr genügend widerstandsfähig sind, oder Risten mit zu dünnen Wandungen, die sich durch Druck oder Stoß leicht umbiegen lassen, werden nicht angenommen. Die Holzstößstücken müssen umschminkt sein.

* Waffenabgabe. Im Regierungsbezirk Wiesbaden wurden bis zum 19. Oktober an den amtlichen Stellen u. a. abgegeben: 23 Maschinen-gehe, 24 Maschinenpistolen und -revolver, 12 085 Gewehre und Karabiner, 1588 Armee-revolver und -pistolen, 5 Minenwerfer, 1 Granatwerfer, 3 Geschützproben, 264 141 Patronen. Diese Abgabe erfolgte in der Zeit, in der die ganze Prämie bezahlt wurde, bis zum 7. Oktober, und dann die halbe Prämie, bis zum 19. Oktober. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurden insgesamt 1 400 000 Mark an Prämien bewilligt, für die Stadt Frankfurt allein 340 000 Mark. Sehr reger war die Abgabe aus den Arbeitervierteln der größeren Städte und den Industrie-gegenden, auch vom Lande. Wer bis zum 1. November noch Waffen abliefern, erhält zwar keine Prämie, ist aber straffrei. Wenn nach diesem Termin noch Waffen bei jemandem gefunden werden, treten die Strafbestimmungen in Kraft.

* Luthergedenkfeier. Eine 400-Jahrfeier zur Erinnerung an den bedeutungsvollen Tag, an dem Luther seinen Einzug in die Wartburg hielt, wird für den 4. Mai 1931 in Jena geplant.

* Vom Wirtschaftsverband wird uns geschrieben: Der Hessisch-Rheinische Wirtschaftsverband, der als Bezirksverband dem Arbeitgeberverband Deutscher Gemeinden und Kommunalverbände angehört, und dem jetzt ungefähr 60 Gemeinden und Gemeindeverbände des Wirtschaftsgebiets angeschlossen sind, war neuerdings vor die Frage gestellt, seinen Arbeitern eine Lohnerhöhung zu bewilligen. Im August hatte der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter eine 25%ige Lohnerhöhung rückwirkend vom 25. Juni ab gefordert. Der Wirtschaftsverband hatte die Forderung als unbegründet abgelehnt, da seit der letzten Lohnerhöhung im Juni eine Averbesserung nicht eingetreten ist. Die daraufhin von den Arbeitnehmern angerufene Verbandschiedsstelle fällt einen Schiedspruch dahingehend, daß mit Wirkung v. 1. September ab auf die zur Zt. gezahlten Stundenlöhne ein 10%iger Aufschlag zu zahlen ist. Diesen Schiedspruch hat der Verband in seiner Mitgliederversammlung von 8. d. Mts abgelehnt. Der Verband steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die z. Zt. gezahlten Löhne — für Uslingen für ungelernte Arbeiter auf 2,50—2,70 M.; für angelernte Arbeiter 2,70—2,90 M. — den tatsächlichen Lebensverhältnissen entsprechend, angemessen und ausreichend sind. Er ist jedoch bereit, denjenigen Arbeitern, die für Kinder zu sorgen haben und die gegenüber den Unverheirateten und kinderlos

Verheirateten entsprechend höhere Lasten zu tragen haben, entgegenzukommen, und hat den Arbeitnehmern eine Kinderzulage von 15 Pfg. pro Stunde und Kind vorgeschlagen. Der Verband glaubt hierdurch den geeignetsten Weg für einen sozialen Ausgleich gefunden zu haben und hofft, auf diese Weise den Familienvätern das Durchhalten zu erleichtern, kommt doch bei mehr als 2 Kindern die Zahlung der Kinderzulage einer Lohnerhöhung gleich, die über 10% hinausgeht. — Weiterhin wurden noch Fragen aus dem Angestelltenrat und allgemeine wirtschaftliche Fragen besprochen.

* Seitens der Oberpostdirektion ist bemerkt worden, daß der Verbrauch an Einkommenssteuermarken zu 10 und 50 Pfg. auffallend groß ist. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß in Kreisen der Arbeitgeber die Bestimmung nicht bekannt ist, wonach bei Lohnzahlungen für eine Woche oder einen längeren Zeitraum der einzubehaltende Lohnabzug auf volle Mark nach unten abzurunden ist. Ferner werden die Steuerpflichtigen darauf aufmerksam gemacht, daß in vielen Fällen trotz Abzug vom Arbeitslohn ufw. nach erfolgter endgültiger Veranlagung noch Nachzahlen zu leisten sind.

— Steinfischbach, 21. Okt. In dem hiesigen Steinbruch ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Eine Sprengladung, die nach einiger Zeit nicht explodierte, entzündete sich in dem Augenblick, als der dort beschäftigte Maurer Wilhelm Sangendorf von hier nachsehen wollte. Durch den Aufbruch wurde er in die Tiefe geschleudert, wobei er einen Arm-, Bein- und Schädelbruch erlitt. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle, jedoch verstarb der 47-jährige verheiratete Mann schon auf dem Wege zum Krankenhaus in Ramberg.

— Weilmünster, 22. Okt. Die gestern hier anwesende Kommission des Kommunalausschusses hat über die weitere Verwendung der hiesigen Anstalt sich dahin ausgesprochen, daß sämtliche leerstehende Gebäude mit altersschwachen, flecken- und sonstigen hilfsbedürftigen Personen belegt werden sollen. Diese Entscheidung ist von besonderer Wichtigkeit für unsere nassauischen Gemeinden, da sie nunmehr in der Lage sind, in kürzester Frist erwerbsbeschränkte oder kranke Personen unterbringen zu können. Die bisher von der Zeren-anstalt betriebene Landwirtschaft, wird dem vorläufig hier untergebrachten Fürsorgeheim zur Beschäftigung der Fürsorgegehilfen überwiesen.

Id. Frankfurt, 22. Okt. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Arbeiter Runkel, der wie ausführlich berichtet, im Untersuchungsgefängnis nach einem Kriminalwachmeister mit einem verborgen gehaltenen Revolver geschossen hatte. Runkel wurde gestern vor dem Schwurgericht zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, so daß er jetzt im ganzen sechs Jahre zu verbüßen hat.

Id. Frankfurt, 23. Okt. Als heute früh im Automobilgeschäft von Bauer Gutenbergstraße 8, Eisenbahnkriminalbeamte zur Verhaftung eines der Eisenbahnverwaltung schon lange als Schieber bekannten Mannes schreiten wollten, setzte sich der Mann zur Wehr und brang mit einer schweren Eisenstange auf die Beamten ein. In der Notwehr richtete der eine Beamte die Waffe gegen den Mann und tötete ihn durch einen Schuß in das Herz. Die bei dem Manne gefundenen Papiere lauteten auf den 22-jährigen Adam Reichwein aus Sossenheim. Die Leiche wurde dem Hauptfriedhof zugeführt. Reichwein ist ein bekannter Schieber, der auch wiederholt in Kreditamenten- und Salvarsan-schiebungen verwickelt gewesen ist und deshalb schon mehrfach vor Gericht gestanden hat.

— Höchst, 23. Okt. Der Frankfurter sozialdemokratische Stadtorbodeordnete Josef Zimmermann ist vom preussischen Minister des Innern mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsamtes des Kreises Höchst beauftragt worden. Es ist anzunehmen, daß aus dem Kommissariat eine definitive Übertragung der Stelle an Herrn Zimmermann wird.

— Wiesbaden, 20. Okt. Die Versuche der französischen Verwaltung, den französischen Sprachunterricht zu einer dauernden Einrichtung für schulpflichtige Kinder und junge Leute zu gestalten, können als endgültig gescheitert angesehen werden. Die Schüler beteiligen sich fast gar nicht mehr am Unterricht und die Erwachsenen bleiben ihm einfach fern. Infolgedessen mußte in zahlreichen Orten der Sprachunterricht eingestellt werden.

Bermischte Nachrichten.

— Koblenz, 22. Okt. Nach einer Mitteilung des belgischen Oberkommissars für die besetzten rheinischen Gebiete hat die belgische Regierung die deutsche Schifffahrt nunmehr zum freien Verkehr in den belgischen Seehäfen, insbesondere auch im Hafen von Antwerpen, zugelassen, unter dem Vorbehalt der Bestimmungen des dem Justizministerium unterstellten Sicherheitsdienstes.

— Augsburg, 22. Oktober. Die Rumplerwerke Augsburg dementieren die Nachricht, daß die drei zum Fernflug München—Wien aufgestiegenen und auf dem Flugplatz Aspern gelandeten Flugzeuge von der Entente-Kommission beschlagnahmt worden seien. Die Papiere waren vollständig in Ordnung und auch die Genehmigung zum Fluge von der Entente-Seite vorhanden. Vom Reichsamt für Flug- und Kraftwesen ging den Rumplerwerken die Mitteilung zu, daß die von der Entente verhängte Sperre über Landung von Flugzeugen in Frankfurt a. M. nach Angabe der Internationalen Überwachungskommission auf irrtümliches Vorgehen einer örtlichen Behörde zurückzuführen ist und daß das Weitere für die Wiederfreigabe des Flugverkehrs Frankfurt a. M.—München und Frankfurt a. M.—Berlin veranlaßt worden ist.

— Berlin, 22. Okt. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde, wie die „Vossische Zeitung“ mitteilt, eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Landwirtschaft, Industrie und Technik ins Leben gerufen, die eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion unter Ausbarmachung aller technischen und industriellen Hilfsmittel zum Ziele hat. Reichsminister Dr. Hermes, der die von allen beteiligten Kreisen beschickte begründende Sitzung leitete, betonte, daß die Arbeitsgemeinschaft als „Ausschuß der Technik und Landwirtschaft“ dem Ministerium beratend zur Seite stehe, dabei aber für sich — entgegen dem englischen Muster — durchaus selbständig arbeiten solle.

— Ein Riesenauftrag Rußlands für Deutschland. Wie aus eingeweihten Essener Industriekreisen gemeldet wird, steht der Abschluß eines großen und bedeutungsvollen Auftrags Rußlands an Deutschland nahe bevor. Sobald der Friedensvertrag zwischen Sowjetrußland und Polen unterzeichnet sein wird, soll auch ein deutsch-russischer Vertrag über Lieferung deutscher Lokomotiven unterzeichnet werden. Es handelt sich hier um ein außerordentlich großes Objekt, nämlich um einen Auftrag von 600 Millionen Goldmark. Es liegt auf der Hand, welche Wirkung auf die gesamte Volkswirtschaft Deutschlands eine so große Bestellung ausüben muß. Der Vertrag ist bereits bis in alle Einzelheiten aufgesetzt und bedarf nur noch der Unterzeichnung. Auch die Verteilung der Aufträge an die deutschen Lokomotivfabriken ist bereits einverständlich geregelt. Es werden an dem Auftrage beteiligt: Krupp in Essen, Borsig-Berlin, Hartmann Schwenk, Rastatt-München und Henschel Kassel. Zum Teil dürfte sich auch aus den Verhandlungen über diesen Auftrag die Steigerung der Aktien einiger dieser Unternehmungen, soweit sie an der Börse gehandelt werden, erklären. Auch über die Zahlungsbedingungen besteht bereits volles Einverständnis. Auf Grund der russischen Leistungen steht die Eröffnung großer ausländischer Rohstoffkredite für uns zu erwarten.

— Ein Riesendenkmal auf der Vorettohöhe. Auf der Vorettohöhe, wo in den Jahren 1914 und 1915 etwa hunderttausend französische und englische Soldaten gefallen sind neben ungezählten Deutschen, ist der Grundstein zu einem gewaltigen Gedächtnismal der juchenden Kämpfe gelegt worden. Nach den Plänen und Entwürfen wird es ein Riesenturm werden, aus dessen Mitte ein gewaltiger Turm zum Himmel ragen soll.

Id. Darmstadt, 22. Okt. Auf Anregung aus Mitgliedskreisen der Stadtverordnetenversammlung schreitet die Stadtverwaltung gegen die Personen und Vereine strafrechtlich ein, die die Hauswände mit Plakaten bekleben. Diese Maßnahme könnte auch anderen Stadtverwaltungen zur Nachahmung empfohlen werden.

— Düsseldorf, 23. Okt. In der gestrigen Sitzung des Arbeitsausschusses des Eisenwirtschaftsbundes wurde der bisherige Höchstpreis für Stabeisen mit Wirkung vom 1. November ab um 400 M. ermäßigt. Die übrigen Eisensorten werden in entsprechendem Verhältnis ermäßigt. Der Aufpreis

für Siemens-Martin-Handelsgasse wurde auf 50 Mt. festgesetzt. Die neuen Preise sollen bis auf weiteres, mindestens bis Ende Februar 1921 gelten.

Genf, 21. Okt. Der von dem französischen Kriegsminister ausgearbeitete Gesetzentwurf über die Festsetzung der zweijährigen Dienstzeit steht in den Kommissionen der Depuliertenkammer und des Senats auf starke Widerstände. Er soll zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen dem Kriegsminister Desoyre einerseits und dem Präsidenten Millerrand und dem Ministerpräsidenten Beggues andererseits geführt haben. Man hat infolgedessen von dem Rücktritt des Kriegsministers gesprochen. Eine heute nacht ausgegebene Savas-Note besagt jedoch, daß Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten falsch sind und daß der Kriegsminister nicht die Absicht hat, seine Demission zu geben, sondern daß er im Gegenteil die Militärvorlage im Parlament vertreten werde.

— Für Steuererfinder. Ein Gettstädter Polizeikommissar schlägt vor, die Polizeistunde auf zwei Uhr nachts zu erhöhen und von 10¹/₂ Uhr abends ab an Ort und Stelle eine Steuer einzuziehen. Zu diesem Zweck sollen Kontrolleure von 10¹/₂ Uhr ab die Lokale aufsuchen, den Gästen mit Tagesstempel versehen und bei der Ausgabe zu löschende Bons aushändigen. Der Betrag, der für gewöhnliche Wirtschaften auf eine Mark pro Person festzusetzen wäre, soll in größeren Wirtschaften und in Weinstuben, sowie Dielen auf 10—12 Mark erhöht werden. Dabei könnten zahlreiche Arbeitslose als Kontrolleure angestellt werden.

Mein Apfelbaum.

Als ich noch ein kleiner Knabe war, hat mein Vater den Apfelbaum selbst gepflanzt. Der Rasen wurde ausgehoben, eine tiefe Grube gegraben; die Wurzeln wurden in den schwarzen Boden hineingesenkt und dann stand er und zitterte leise im

Winde. Es war mein Lieblingsbäumchen. Der Vater hatte ja gesagt: „Den ersten Apfel, den es trägt, darfst du selbst von dem Zweige brechen“. Von da an konnte ich die Apfelernte gar nicht mehr erwarten. Und als im großen Garten alle, alle Bäume in rosiger Blüte standen, war mein Bäumchen leer ausgegangen, hatte keinen zarten Blütenzweig in die hellgrünen Blätter gestreut. So habe ich warten gelernt.

Und wie der nächste Frühling durch die Gärten huschte, kitzte er auch mein Apfelmännchen mit. Und wo es von dem zarten Hauch des Lenzes getroffen ward, erglühte es rosig-verglimmt. Die Blättchen fielen ab, in einer Nacht war's geschehen, warmer, weicher Regen hatte sie herabgeschlagen. Dann stand ich Tag für Tag und sah beinahe, wie die grüne Frucht mehr und mehr wuchs und größer wurde. Aber als die anderen, drüben am Baume, noch gar nicht daran dachten, reif zu werden, ward mein Apfel schnell und schneller gelb und rot und reif zum Sterben. Eine Made hatte ihn angegriffen, da faulte er und fiel ab. Ich mußte verzichten lernen.

Wieder war es Herbst. Viele, viele Äpfel lachten durch das Grün, frisch und gesund. Groß waren sie geworden. Endlich sollten sie gepflückt werden. Und dann lag ich im Bett und fieberte und sah den Himmel mit seinen goldenen Sternen und es wurden all meine rotgoldenen Äpfelchen. Alle glühten sie so heiß, wie ich im Fieber glühte. Und wie glücklich war ich, als ich genas, als ich das erste in der Hand halten durfte. Wie es duftete, wie es schmeckte! —

Der Baum ist alt geworden, alt und knorrig. Weitüber neigt sich der graue Stamm und die Krone schattet den grünen, dunklen Rasen. Jedes Jahr hat uns der alte Gefelle nun Frucht gebracht. So oft schon habe ich die duftenden Äpfel gepflückt. Und heute ist wieder Apfelernte. Die Zweige biegen sich unter der Last. Schon

sind die Blätter dürr und trocken und kreisen müde zur Erde. Die Leiter knarrt und reibt sich an den Ästen. Garstige, braune Zweige wollen mich halten, als wüßten sie, wie schön ihr saftiger Herbstschmuck sie ziert. Und wieder ist ein Korb gefüllt. Unten stehen die Kinder mit leuchtenden Augen. Mit offenem Munde blicken sie empor, als wollten sie gleich den Apfel fangen, der meiner ungeschickten Hand entgleitet. Dums, rollt er über den Rasen. Jubelnd stürzen die Kleinen drüber hin; das ist ja ihre Beute.

Und als der letzte Apfel im Korb liegt, schüttelt sich der Baum erschauernd. Da regnen die trockenen Blätter herab. Aber der Wind, hing in den Zweigen ein Lied, das klingt wie: „Ueber's Jahr, über's Jahr...“ Die nächste Apfelernte! Nur Frischchen, der Jüngste weiß es besser: „Vapa, die nächsten Äpfel, die pflücken wir vom Weihnachtsbaume.“

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister zu Brandobersdorf, Cransberg, Cranzbach, Heizenberg, Hundstätt, Pfaffenwiesbach, Nibelbach, Rod a. d. Weil, Schmitten, Steinfischbach und Westersfeld.

Ich ersuche mir umgehend die Zählbezirkslisten C und Gemeindefische E über die Viehzählung am 1. September 1920 einzureichen.

Dieselben werden benötigt zur Aufstellung einer Nachweisung über die Erfassung des Hafers für die Pflanze.

Usingen, den 22. Oktober 1920.

Der Landrat. v. Beigolt.

Statt Karten.

Otto Müller und Frau

Lina, geb. Kulemeyer

geben ihre Vermählung bekannt.

Usingen, den 25. Oktober 1920.

Statt Karten.

Anna Arnold
Georg Reinhard

Verlobte

Runkel

Oktober 1920.

Usingen

Winter-Kursus

zur Erlernung der Herstellung neuer Kleider, Leibwäsche usw. aus alten, getragenen durch

Umwenden der alten Stücke.

Beginn: 1. November 1920. — Sprechstunden täglich.

Frau Auguste Birnbach,

Usingen, Schlagweg 6, 1. Stod.

ELEKTROMOTOREN

ERSTE FABRIKATE JEDER GRÖSSE AM LAGER
ELEKTRISCHE
LICHT- & KRAFTANLAGEN
BELEUCHTUNGSKÖRPER +
LAMPEN +
BÜGELEISEN + KOCHAPPARATE
ELEKTRIZITÄTSWERK
FÜR DEN KREIS USINGEN
BAD HOMBURG v. d. H.

Lager in:

Eschbach: Bornstrasse 71.
Pfaffenwiesbach: Cransbergerstr. 78.
Brandobersdorf: Schnurgasse 81.
Rod a. d. Weil: Langgasse 7.
Neuweilnau: Gastwirt Henriot.

Winter-Neuheiten

in reichster Auswahl — neuester Modelle

Damen-Hüte
Kinder-Hüte
Hut-Formen

Filzhüte — Velourhüte — Haarfilzhüte
neueste Formen ja Qualitäten aparte Farben

Reichste Auswahl

Reiher — Flügel — Bänder — Samt — Linon-Formen

— Umformen von Damenhüten in —
Samt und Filz nach den neuesten Formen.

Pelze und Felle zum Umändern nach der neuesten Mode.

Wiegand & Noetzel, Usingen,
Obergrasse 10.

Turngemeinde Usingen.

Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr, findet im Vereinslokal „Adler“ Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Abgesandten zur Herbsttagung des Feldbergvereins.
- 2) Beschlusfassung über die Weihnachtfeier und Wahl des Ausschusses.
- 3) Besprechung über 75jähriges Jubiläum und Gausfest 1921.
- 4) Verschiedenes. Der Vorstand.

Bekanntmachung der Stadt Usingen.

Das Reinigen usw. der Diensträume in hiesigem Rathause soll vom 1. November ab anderweitig vergeben werden. Bewerberinnen wollen sich auf dem Bürgermeisteramt sofort mündlich oder schriftlich melden.

Der Magistrat. Weiber.

Beitische gefunden. Abzuholen
*b) Randerstraße 14.

KONZERT

des gemischten Chors (Kirchenchor)
in Usingen

am Sonntag, den 31. Oktober 1920,
abends 8 Uhr im „Adlersaal“.

1. Waldlieder für gemischten Chor
von Mendelssohn-Bartholdy.
2. Lieder für Sopran
von Mendelssohn und Brahms.
(Fräulein Elly Schaefer, am Flügel Herr Veidt.)
3. Die Zigeuner, Rhapsodie in sieben
Gesängen von Julius Becker.
Mit verbindendem Text von Geissler.
(Deklamation: Herr Dr. Buchholz.)

Preise der Plätze:

Numeriert 3 Mk., nichtnumeriert 2 Mk.

Vorverkauf in den Buchhandlungen Schmidt und
Schweighöfer, sowie an der Abendkasse.

Öffnung der Kasse 7 1/2 Uhr; Beginn des Konzerts
pünktlich 8 Uhr.

Jakob Kraus, Usingen,

Grabstein- und Marmorgeschäft,

empfehl

sein grosses Lager in fertigen
Grabsteinen

aus Granit, Marmor, Sandstein,
Muschelkalk usw., auch Gusskreuz,
sowie fertige

Grab-Einfassungen

aus bestem Material in jed. Preislage.



Ferner neu eingetroffen:
Viehkrippen, Schweine-
trüge, Wassersteine,
Treppenstufen usw.
aus Mainsandstein, sowie
grosse Posten von ein-
und mehrfarbigen Fuss-
bodenplatten u. glasierte
Wandplatten erster Fabri-
kate. Ausführungen aller
Fussboden- und Wand-
plattenarbeiten lasse ich
auf Wunsch durch best-
geschulte Plattenleger aus-
führen.



**Marmoraufsätze-
Buffetplatten.**

Gleichzeitig empfehle
ich

Kachel-Öfen

aus bester sächsischer
Chamotte
in allen Preislagen,
auch fix und fertig
gesetzt.

Wir empfehlen:

Postpapiere

für Handschrift u. Schreibmaschine

sowie

Briefumschläge.

Schnellste Lieferung. ∴ Saubere Ausführung.

R. Wagner's Buchdruckerei,
Usingen.

Kräftiger Lehrling

gegen Vergütung für dauernd bei freier
Station gesucht.

Karl Bell, Schmiedemeister,
Bad Homburg, Elisabethstrasse 2.

Spelzspreu

in den ersten Tagen eintreffend
empfiehlt

Siegm. Lilienstein.

Ardie-Motorräder

3 PS Zweitaktmotor

das zuverlässigste Motorrad für den Geschäftsmann,
Arzt und Sportsmann, sofort lieferbar durch den
Alleinverkauf

Krug & Link, Frankfurt a. M.,

Tel. Römer 380.

Gluckstr. 5.

oder deren Vertreter:

Adolf Marx, Westerfeld (Kreis Usingen).

Empfehle für
elektr. Hausbeleuchtungen:

**la Gummi-isolierte
Kupferdrähte**

in allen Sorten und Dimensionen.

la verbleite

(6

Isolierrohre

11 und 13 mm, nebst allem Zu-
behör usw.

Da der Kupferpreis ganz erheb-
lich gesunken ist, empfiehlt es sich
jetzt wieder die altbewährte Kupfer-
leitung für Haus- und sonstige
Installation zu verwenden.

Carl Ph. Söhngen,
Weilmünster.

Wagen aller Art,

**Balkenwagen, Ketten-
wagen, Butterwagen,
Dezimalwagen,**

sofort lieferbar,

Reparaturen an allen Wagen, sowie

Viehswagen

werden nach Tagespreisen

prompt ausgeführt von

Ferdinand Lehmann,

Schlossermeister und Mechaniker,

Gamberg, Bimbungerstr.

Reinwollene selbstgefertigte

Strickgarne

in rohweiss, naturmeliert

und schwarz

sehr preiswert

auch gegen Tausch

von Schurwolle.

Wiederverkäufer erhalten

Rabatt.

Raph. Baum, Usingen

Pferdemöhren

ist

ein gesundes Pferdefutter.

Bestellungen nimmt entgegen

Siegm. Lilienstein.

**Verbandmittel,
Krankenbedarfsartikel,**

Sämtl. Artikel für

Wöchnerinnen,

irrigatoren,

Fieber-, Zimmer-,

Badethermometer,

Bettunterlagen,

Krankentassen,

Stechbecken etc.

Carl Ott, Bad Homburg v. d. H.,

Louisenstrasse 68 — Fernsprecher Nr. 4.

Drehstrommotore,

la Fabrikat,

Kupferwicklung 1 1/2, 3, 5 PS,
sofort ab **Braunfels** lieferbar,
andere Grössen kurzfristig.

W. Hermes, Braunfels.

Telephon 87.

Zugelassen für Installationen im Gebiet
der Ueberlandzentrale des Kreises Usingen.

Für Schuhmacher!

Lada per Kilo von 12 Mk. an.

Dünnschneidige Sohlennägel

per Kilo 10 Mk.

Galoppstifte 13/20 per Kilo 9,50.

Holzstäbe per Kilo 13,—.

Schuhleisten von 9,— an.

Schuhspanner, Schuh-Atlas-

stift, Gummi-Sohlen, Ablage

und Eden, Marke Continental

sowie sämtliche Schuhmacherbedarfs-

artikel.

H. Schilling, Bad Homburg,

Seingasse 11.

Schwefels. Ammoniak,

Natronsalpeter,

Kalkstickstoff,

Kalisalz

offert

Siegm. Lilienstein.

Guterh. Fahrrad

zu verkaufen.

Adolf Ernst, Anipach.

Bahnhofstrasse 255.

Ordentliches Mädchen

für kleinen Haushalt bei gutem Lohn
gesucht.

Karl Metzger, Bad Homburg,

Louisenstrasse 139.

Ordentliches Mädchen,

nicht unter 16 Jahren für Hausarbeit,
eilt etwas Mithilfe im Felde, auf
Befehle gesucht.

Frau Philippi,

2) Gasthaus „zur goldenen Rose“.

Deutscher Schäferhund

5/4 Jahre alt, wachsam, umfänge-
halber preiswert abzugeben.

Obergasse 12.

Einige gut erhaltene Fenster mit

Bergelassung zu verkaufen.

Adolf Klein, Lehrer, Bernborn.

Junge gute Fahrkuh

zu verkaufen.

Gastwirt J. Walter,

Gransberg.

Verloren eine **Aubdecke.** Gegen
gute Belohnung abzu-
geben.

Peter, Untergasse.